



DER BISCHOF VON BOZEN-BRIXEN  
IL VESCOVO DI BOLZANO-BRESSANONE  
IL VESCVUL DE BULSAN-PERSONON

## Tag der Solidarität 2023.

Solidarität heißt:

Für andere Menschen da sein und anderen Menschen helfen.

Dieser Text ist in Leichter Sprache geschrieben.



### Wichtig!

Für manche Wörter gibt es im Text Erklärungen.

Die Erklärungen sind nach rechts eingerückt.

Und diese Erklärungen sind grau geschrieben.

## Liebe Menschen in der Diözese Bozen-Brixen!

Danke sagen ist mehr als nur höflich zu sein.

Danke sagen hilft uns gut zu leben.

Ein Danke kann auch wie ein Gebet sein.

Durch das Danken verstehen wir:

Wir können allein **nicht** gut leben.

Wir brauchen andere Menschen.

Und andere Menschen haben uns gern.

Durch das Danken können wir alle besser zusammen leben.

Und wir sind **nicht** mehr allein.

## **Wir sind Christen und Christinnen: Wie können wir das zeigen?**

Jesus hat zu den Menschen gesagt:

Liebt einander.

Dann können alle sehen:

Ihr seid Christen und Christinnen.

Durch die Liebe finden wir den Weg zu Gott.

Jesus hat die Menschen geliebt und ihnen immer geholfen.

Deshalb sollen auch wir anderen Menschen helfen.

So zeigen Christen und Christinnen ihre Liebe zu Gott.

## **Was ist für die Kirche wichtig?**

Für die Kirche sind diese Regeln wichtig:

- Anderen Menschen helfen.
- Die Heilige Messe feiern.
- Das Evangelium verkünden.

Das heißt: anderen Menschen von Jesus erzählen.

- Und für andere Menschen da sein.

Christen und Christinnen sollen nach diesen 4 Regeln leben.

## **Anderen Menschen nahe sein und zusammen sein.**

Viele Vereine und Einrichtungen helfen schwachen Menschen.

Schwache Menschen sind zum Beispiel:

- Menschen mit Beeinträchtigungen.
- Kranke Menschen.
- Menschen aus anderen Ländern.

Vor allem in der Corona-Pandemie gab es viel Solidarität mit anderen.

Die Mitarbeitenden in den Vereinen und Einrichtungen schauen:

Leben Menschen am Rande der Gesellschaft?

Am Rande der Gesellschaft heißt:

Diese Menschen sind oft allein.

Und oft haben diese Menschen:

- **Keine** Wohnung.
- **Keine** Arbeit.
- Und **kein** Geld.

Und welche Probleme haben diese Menschen?

Dann hören die Mitarbeitenden diesen Menschen zu und reden mit ihnen.

Und die Mitarbeitenden sagen vielleicht auch:

Dort können Sie Hilfe und Unterstützung bekommen.

Dann können auch diese Menschen wieder besser leben.

Wir bedanken uns bei den Vereinen und Einrichtungen.

Aber wir alle sollten für andere da sein und helfen.

### **Solidarität mit den schwachen Menschen.**

Jeder Mensch soll:

- Weniger für sich verlangen.
- Mehr mit anderen teilen.
- Und anderen wirklich helfen.

Christen und Christinnen müssen die schwachen Menschen schützen.

Das Gemeinwohl muss wichtiger sein als alles andere.

Gemeinwohl heißt:

Wir kümmern uns um andere Menschen.

Und wir schauen **nicht** nur auf uns selbst.

So können alle Menschen besser leben.

Die Politik muss sich zuerst um die schwachen Menschen kümmern.  
Und die Politik muss auch an die kommenden Generationen denken.

Kommende Generationen heißt:

Diese Menschen leben nach uns.

Zum Beispiel: unsere Kinder oder unsere Enkel.

### **Solidarität muss stark sein.**

Solidarität ist sehr wichtig für ein gutes Zusammenleben.

Achten wir alle zusammen auf Solidarität?

Dann können auch die Menschen nach uns gut leben.

Die Menschen nach uns wissen dann nämlich:

So funktioniert Solidarität.

Und Solidarität ist wichtig für uns alle.

Nur dann können wir alle gut leben.

Auf der Welt gibt es nämlich viele Probleme.

Zum Beispiel:

- In manchen Ländern leben sehr viele alte Menschen.  
Und in anderen Ländern leben vielleicht mehr junge Menschen.
- Es gibt große Veränderungen in der Arbeitswelt.
- Es gibt große Unterschiede beim Einkommen.  
Einige Menschen verdienen nämlich viel Geld.  
Und andere verdienen sehr wenig Geld.
- Es gibt immer mehr arme Menschen auf der Welt.
- Viele Menschen müssen aus ihrer Heimat flüchten.  
Flüchten ist ein anderes Wort für: weggehen.  
Oft flüchten die Menschen vor einem Krieg.

- Das Klima hat sich überall auf der Erde verändert.  
Zum Beispiel gibt es in manchen Ländern viele Überschwemmungen.  
Und in manchen Ländern gibt es zu wenig Wasser.

Deshalb braucht es mehr Solidarität.

Die Arbeit von den freiwilligen Mitarbeitenden ist sehr wichtig.

Jeder Mensch sollte bei Vereinen oder Einrichtungen mitarbeiten.

## **Danke.**

Denken Sie an die schwachen Menschen unter uns?

Reden Sie mit ihnen?

Sind Sie für schwache Menschen da und helfen?

Dann möchte ich Ihnen heute Danke sagen.

Der Tag der Solidarität ist nämlich ein „Danke-Tag“.

Am Tag der Solidarität wollen wir zu allen Menschen Danke sagen.

Wir möchten für die Solidarität weiterarbeiten:

- In unseren Beziehungen.  
Zum Beispiel: mit der Familie und mit Freunden.
- In unserer Pfarrgemeinde.
- In unseren Schulen und bei der Arbeit.
- In unserer Gesellschaft und in der Politik.

Wir sind Christen und Christinnen.

Deshalb sind wir für schwache Menschen in der Gesellschaft da:

Wir hören ihnen zu und reden mit ihnen.

Und wir helfen ihnen.

Wir wollen mit Gott und mit allen Menschen zusammen sein.

Euer Bischof

Ivo Muser



3. Sonntag in der Fastenzeit und Tag der Solidarität am 12. März 2023.

© Text in Leichter Sprache von:

OKAY - Büro für Leichte Sprache von der Lebenshilfe

[www.lebenshilfe.it/okay](http://www.lebenshilfe.it/okay)

Die Prüfgruppe von OKAY hat den Text geprüft.



© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.

Informationen unter: [www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/](http://www.inclusion-europe.eu/easy-to-read/)